

Protokoll

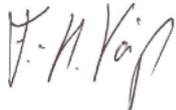
Öffentliche Sitzung Kreissenorenbeirat Landkreis Gifhorn

Sitzungstermin: Mittwoch, 11.09.2024
Sitzungsbeginn: 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr
Sitzungsende: 12:07 Uhr
Ort, Raum: Schlossplatz 1, 38518 Gifhorn, Rittersaal

Tagesordnung

- 1. Begrüßung**
- 2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung**
- 3. Feststellung der Tagesordnung**
- 4. Genehmigung des Protokolls vom 17.04.2024**
- 5. Bericht vom Vorsitz**
- 6. Bericht Ausschuss für Soziales Gesundheit und Integration vom 18.06.2024/
Frau Köhler**
- 7. Bericht Kreispflegekonferenz vom 05.09.2024/ Herr Wiegleb**
- 8. Bericht AG Armutsprävention vom 22.08.2024/ Herr Bauen**
- 9. Vorstellung der neuen Geschäftsführung der VLG Herr Geymeier**
- 10. Bericht aus der Verwaltung**
- 11. Bericht aus den Seniorenvertretungen**
- 12. Termine 2024**
 - a. Sitzungstermin Kreissenorenbeirat
20.11.2024, 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr, KH III/ R 3.15 Südheide
 - b. Sitzungstermin Ausschuss für Soziales Gesundheit und Integration
19.09.2024, 15:00 Uhr, KHII/ Rittersaal
 - c. Termin AG Armutsprävention
21.11.2024, 16:00 Uhr, KHII/ Großes Sitzungszimmer
- 13. Verschiedenes / Ideensammlung für weitere Vorhaben**

Es lädt ein der Vorsitzende Friedhelm-Hubertus Voigt.



Protokoll

Zu 1. Begrüßung

Der Vorsitzende des Kreissenorenbeirates Herr Friedhelm Hubertus Voigt, eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Mitglieder des Kreissenorenbeirates, sowie die Vertretung des Landkreises Frau Busse, Frau Rusch, Frau Klung und Frau Tornow, sowie Herrn Geimeyer als Geschäftsführer der VLG.

Zu 2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung

Der Vorsitzende stellt die ordnungsgemäße Ladung fest. Es sind 13 von 17 stimmberechtigten Mitgliedern anwesend.

Zu 3. Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird inhaltlich ohne Änderungen angenommen, Tagesordnungspunkt 9 wird nach Tagesordnungspunkt 4 vorgezogen. Somit ergibt sich folgende Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung
3. Feststellung der Tagesordnung
4. Genehmigung des Protokolls vom 17.04.2024
5. Vorstellung der neuen Geschäftsführung der VLG Herr Geymeier
6. Bericht vom Vorsitz
7. Bericht Ausschuss für Soziales Gesundheit und Integration vom 18.06.2024/ Frau Köhler
8. Bericht Kreispflegekonferenz vom 05.09.2024/ Herr Wiegleb
9. Bericht AG Armutsprävention vom 22.08.2024/ Herr Bauen
10. Bericht aus der Verwaltung
11. Bericht aus den Seniorenvertretungen
12. Termine 2024
 - a. Sitzungstermin Kreissenorenbeirat
20.11.2024, 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr, KH III/ R 3.15 Südheide
 - b. Sitzungstermin Ausschuss für Soziales Gesundheit und Integration
19.09.2024, 15:00 Uhr, KHII/ Rittersaal
 - c. Termin AG Armutsprävention
21.11.2024, 16:00 Uhr, KHII/ Großes Sitzungszimmer
13. Verschiedenes / Ideensammlung für weitere Vorhaben

Zu 4. Genehmigung des Protokolls vom 17.04.2024

Dem Protokoll vom 17.04.2024 wird ohne Handzeichen und Gegenstimmen zugestimmt.

Zu 5. Vorstellung der neuen Geschäftsführung der VLG Herr Geymeier

Herr Geymeier kommt ursprünglich aus Nürnberg, hat Wirtschaftswissenschaften studiert und gehört seit dem 01.04.2024 zur Geschäftsführung der VLG. Herr Geymeier hat ein grundsätzliches Interesse, dass Personal weiterhin für einen aufmerksamen Umgang mit Senioren und mobilitätseingeschränkten Personen zu schulen.

Herr Geymeier bedankt sich für die vorbereiteten Fragen vom Kreissenorenbeirat und beantwortet diese wie folgt:

1. Der Regionalverband führt derzeit eine Mobilitätsenerhebung durch. Was versprechen Sie sich davon für den Landkreis Gifhorn?

Die Mobilitätsenerhebung erfasst wichtige Basisdaten, die sichtbar machen, welche Strecken mit welchen Verkehrsträgern genutzt werden und ob die Haltestellen optimal platziert sind. Diese Daten zeigen den Status Quo der aktuellen Situation, bestimmen die Zielsetzung der Verkehrsversorgung der VLG und werden in die Nahverkehrspläne überführt.

Die VLG arbeitet auf Grundlage eines öffentlichen Dienstleistungsauftrages. Die Basis für diesen Dienstleistungsauftrag basieren auf den Daten der Mobilitätsenerhebung.

In wie weit diese Erhebung in die Tiefe geht und ob gewünschte Verbindungen erfasst werden, die aktuell derzeit nicht existieren, kann Herr Geymeier noch nicht beantworten. Er konnte bisher diese konkrete Erhebung noch nicht einsehen und somit ist ihm der genaue Aufbau dieser Erhebung noch nicht bekannt.

2. Welche Schlüsse wurden aus dem Mobilitätsplan 2010 gezogen und umgesetzt? Was kann man für 2024 ff erwarten?

Da Herr Geymeier der Mobilitätsplan 2010 bisher noch nicht vorgelegen hat, kann er dazu keine konkrete Aussage treffen. Aber grundsätzlich wurden in den letzten Jahren folgende Maßnahmen umgesetzt:

- Schaffung von einheitlichen Bushaltestellen bezüglich der Anordnung Wartehaus – Haltestellenschild – Haltestellenname und Farbe der Haltestellen (einheitliches Design für bessere Erkennung)
- Ausbau barrierefreier Haltestellen
- Erhöhung der Anzahl von Niederflurbussen
- Installation von Fahrgastinformationssysteme in den Linienbussen und an verschiedenen Knotenpunkten

3. Man spricht über Veränderungen im Mobilitätsverhalten auf dem Land: gibt es das tatsächlich messbar und mit einem bedeutenden Ausmaß?

Es liegen hierzu keine konkreten Zahlen vor. Im Allgemeinen sind die Wege im ländlichen Bereich im Vergleich zu früher länger geworden (geänderte Versorgungsangebote vor Ort). Die früheren Verkehrsspitzen haben sich entzerrt und der Individualverkehr auf der Straße hat sich erhöht.

4. Was können mobilitätseingeschränkte Menschen von der VLG/dem RV erwarten, z.B. bei der Unterstützung von Fahrten zum Arzt oder zum Einkauf?

Um auch mobilitätseingeschränkten Menschen eine bessere Mobilität innerhalb der jeweiligen Gebietseinheit zu ermöglichen, gibt es bereits in der SG Wesendorf, SG Meinersen, SG Hankensbüttel und Stadt Wittingen das Angebot „Flexo-Bus“. Dieses Mobilitätsangebot findet aktuell in 10 Projektgebieten im Großraum Braunschweig statt und ist grundsätzlich ein Angebot der VRB – Verkehrsverbund Region Braunschweig. Dieses Angebot wird im Landkreis Gifhorn, bis auf die SG Wesendorf, von dem Partnerunternehmen der VLG Bischof-Brauner GbR durchgeführt. In der SG Wesendorf führt die VLG das Angebot durch.

Der Flexo-Bus kann sowohl telefonisch unter: 0531/7938400, als auch über die App „flexo Bus 2.0“ gebucht werden. Es ist vor der ersten Buchung eine Anmeldung erforderlich. Diese Anmeldung kann auch telefonisch oder über die App „flexo Bus 2.0“ erfolgen.

Um eine Fahrt zu buchen, braucht es eine Vorlaufzeit von mindestens 60 Minuten. Spontane Buchungen sind bis 10 Minuten vor Abfahrt möglich, wenn die gewünschte Fahrtstrecke bereits von anderen Mitfahrenden gebucht wurde.

Ein Zustieg ist möglich, sofern es die Platzkapazität zulässt.

Für die Nutzung der Flexo-Busse gelten die normalen Fahrpreise der VLG, es kann sowohl mit dem Deutschland-Ticket als auch mit dem Schülerticket gefahren werden. Für das Angebot Flexo-Bus in der SG Meinersen, SG Hankensbüttel und der Stadt Wittingen befinden sich im Anhang des Protokolls die entsprechenden Flyer mit allen erforderlichen Kontaktdaten. Für das Angebot Flexo-Bus in der SG Wesendorf befindet sich im Anhang eine PDF –Datei mit Informationen und Kontaktdaten. Weiter Informationen zum Angebot Flexo-Bus sind auch unter folgenden Links erhältlich:

SG Wesendorf: <https://www.flexo-bus.de/wesendorf/>

SG Hankensbüttel: <https://www.flexo-bus.de/hankensbuettel/>

SG Meinersen: <https://www.flexo-bus.de/meinersen/>

Stadt Wittingen: <https://www.flexo-bus.de/wittingen/>

5. Flexo-Busse: wie erfolgreich sind sie und wie sind die weiteren Planungen für den LK GF? (derzeit nur in den SG Wesendorf, SG Hankensbüttel, SG Meinersen (und Stadt Wittingen – Anmerk. d. Protokollführung.))

Aktuell gibt es keine bekannten weiteren Planungen des Regionalverbandes bezüglich einer Erweiterung des Angebots Flexo-Bus. Aktuell werden über einen undefinierten Zeitraum, und hierbei kann es sich eher um Jahre handeln, anhand von Erhebungen und durch Erfassung von Daten die Nutzung bestehender Angebote evaluiert.

6. Kommunales Mobilitätsmanagement: was hat der LK GF dafür bereits getan, und was orientiert sich an den Lebensphasen der Nutzenden?

Es wird an einer Verbesserung der Lesbarkeit der Zielanzeigen im und am Bus gearbeitet, weiterhin werden Haltestellen barrierefrei umgebaut und das Personal wird fortlaufend geschult, um Personen mit Mobilitätseinschränkungen besser unterstützen zu können. Das Personal kann Personen mit Mobilitätseinschränkungen bei Bedarf auch direkt unterstützen - die Fahrkabine darf zur Unterstützung der Kunden beim Aus- oder Einstieg verlassen werden.

7. Fast 70% der Verkehrsteilnehmenden sind im LK GF mit dem PKW unterwegs, nur 6% nutzen den ÖPNV. Wie wollen Sie das ändern und zu welchem Preis?

Der Flächenlandkreis ist für den ÖPNV eine besondere Herausforderung und kann nicht die gleichen Angebote wie in städtische Gebiete einrichten. Die VLG beteiligt sich am Angebot „Deutschlandticket und „Flexo-Bus“. Die größte Herausforderung, um das Angebot der VLG für alle Menschen im Landkreis Gifhorn attraktiver zu gestalten, ist neben der Finanzierung der Angebote der bestehende Fachkräftemangel. Die VLG beteiligt sich an Berufsausbildungsmessen und bietet als neue Ausbildung den Berufskraftfahrer an.

Da der europäische Arbeitsmarkt bereits sehr ausgeschöpft ist, wird aktuell die Suche nach Personal z.B. auf Marokko ausgeweitet. Da Marokko außerhalb der EU liegt, ergeben sich hier Herausforderungen z.B. bezüglich der Anerkennung von Bus- und Autoführerschein. Diese müssen in Deutschland neu erworben werden und somit entstehen hohe Kosten.

Im Gespräch mit Herrn Geymeier sind noch folgende Fragen gestellt worden:

8. In Weyhausen gibt es keine Haltestelle direkt am Einkaufszentrum – ist dies seitens der VLG änderbar?
Herr Geymeier macht auf die Problematik aufmerksam, dass eine Änderung der Linienführung der Busse immer eine Umstellung des gesamten Fahrplanes nach sich zieht, insbesondere Umsteigezeiten an Knotenpunkten. Daher ist eine zeitnahe Umsetzung von Bedarfen bezüglich neuer Haltestellen nicht ohne weiteres möglich, zumal die Verwaltungen und die Politik vor Ort dies in die Wege leiten muss.
9. Wie kann die VLG für eine bessere Lesbarkeit der Busfahrpläne an den Haltestellen sorgen? Die Schrift ist recht klein und für Menschen mit Seheinschränkung schwer zu lesen. Auch hängen die Kästen für Rollstuhlfahrer zu hoch.

Die Busfahrpläne sollen ein neues „Muster“ erhalten – hier wird sich zukünftig an den Fahrplänen in Braunschweig orientiert. Es ist das grundsätzliche Ziel, dass alle Haltestellen der VLG bezüglich der Anordnung der einzelnen Elemente (Haltestellenhaus und –schild, sowie Position Fahrplan etc.) und der Fahrpläne gleich aussehen. Daher können die Fahrpläne nicht pauschal vergrößert werden, da an manchen Knotenpunkten mehrere Fahrpläne aushängen, die dann nicht mehr in die standardisierten Schaukästen passen würden. Die Höhe, auf der die Schaukästen angebracht werden, ist standardisiert. Wenn diese tiefer hängen würden, hätten wiederum größere Menschen Probleme – es wird sich hier keine Lösung finden lassen, die alle zufrieden stellt. Da die VLG ein einheitliches Bild der Haltestellen anstrebt, ist es auch nicht gewünscht, dass die Anordnung der Schaukästen in den jeweiligen Haltestellen unterschiedlich ist. Es wird auch nicht als Lösung gesehen, bei Bedarf einen zusätzlichen Schaukasten zu installieren. Eine Änderung der Ausstattung der Haltestellenhäuschen bezeichnet Herr Geymeier als sehr komplex – dies lasse sich nicht so einfach umsetzen. Alternativ empfiehlt Herr Geymeier den Kunden, einen Fahrplan in ausgedruckter Form über das Kundenzentrum anzufordern oder die VLG-App über das Smartphone zu nutzen, zumal die Nutzung der Strecken erfahrungsgemäß oftmals regelmäßig erfolgt und somit die Buszeiten bekannt sind.

Sowohl der Vorsitzende des Kreissenorenbeirates als auch weitere Mitglieder zeigen sich mit dieser Auskunft von Herrn Geymeier sehr unzufrieden und fordern dennoch eine bessere Lösung.

10. Warum halten manche Busse zu weit von der Kante der Haltestelle entfernt, so dass Kunden mit Rollatoren kaum einsteigen können?

Da die baulichen Gegebenheiten mit den Kraftfahrzeugen im Vorfeld abgestimmt wurden und es konkrete bauliche Vorgaben gibt, die auch umgesetzt worden sind, handelt es sich hierbei um ein Fehlverhalten des Fahrpersonals. Hier ist eine weitere Sensibilisierung angestrebt. Um das betreffende Fahrpersonal gezielt ansprechen zu können wird gebeten, Vorfälle dieser Art mit Angabe der Linien-Nr. zzgl. Zielstation/Zeit und Datum schriftlich bei der VLG zu melden unter:

VLG Kundenzentrum
Michael-Clare-Straße 2
38518 Gifhorn

Oder per E-Mail an: service@vlg-gifhorn.de

11. Gibt es eine Vorgabe, mit welchem maximalen Abstand Haltestellen zum jeweiligen Wohngebiet liegen dürfen?

Im Regionalverkehr wird versucht, sich an eine maximale Entfernung von maximal 600 Meter zum jeweiligen Wohngebiet zu halten. Dies orientiert sich u.a. am Bedarf

und der jeweiligen Besiedlungsdichte. Ein zu häufiges Ein- und Aussteigen würde die Höchstfahrdauer der jeweiligen Strecke überschreiten und den maximalen Zeitraum für den gesamten Busumlauf gefährden.

12. Was ist, wenn ein Kunde während der Fahrt ein WC benötigt? Gibt es Kundentoiletten an den jeweiligen Endhaltestellen, zumal auch das Fahrpersonal hier einen Bedarf haben könnte? Kann der Bus auf freier Strecke halten, wenn es hier einen akuten Bedarf gibt?

Leider sind öffentliche Toiletten in der Vergangenheit zurück gebaut worden. Hierfür sind die jeweiligen Gemeinden zuständig. Somit ergibt sich diesbezüglich auch für das Personal der VLG ein Problem. Für das Halten auf freier Strecke bezüglich einer Notdurft kennt Herr Geymeier keine Regelung und das Fahrpersonal ist diesbezüglich auch nicht geschult. Herr Geymeier kann hier aktuell keine Lösung anbieten. Er wird das Problem aber mitnehmen.

13. Der Tankumsee ist ein beliebtes Familien- und Freizeitangebot - ist in naher Zukunft eine Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr der VLG geplant?

Dieses Vorhaben ist aktuell nur im Gespräch – hier ist noch nicht geklärt, ob eine Umsetzung möglich ist, insbesondere die Finanzierungsfragen sind nicht geklärt.

14. Es wird häufiger beobachtet, dass Busse ohne gesetzten Blinker den Haltestellenbereich verlassen oder auch keine Haltestellenansage erfolgt – wie kann das geändert werden?

Herr Geymeier nimmt diesen Hinweis auf und betont, dass das Personal weiterhin regelmäßig geschult wird, um hier weiterhin zu sensibilisieren.

15. Wird es weiterhin seitens der VLG ein Angebot für das Rollatoren-Training geben?

Gerne möchte Herr Geymeier weiterhin das Rollatoren-Training anbieten – bei Bedarf sollte man auf ihn zukommen.

16. Wie wird das Angebot der VLG koordiniert, bzw. wie werden in Absprache mit der Kommune Entscheidungen getroffen, z.B. wenn Haltestellen versetzt werden und warum sind Zeitverschiebungen im Minutenbereich so ausschlaggebend?

Die Gemeinden hören verschiedene Träger öffentlicher Belange an und berücksichtigen die jeweiligen Bedarfe bei der entsprechenden Planung. Die VLG gibt dann dazu eine Stellungnahme ab. Hierbei müssen immer auch die Fahrzeiten und Bedürfnisse der Fahrgäste berücksichtigt werden. Daraus ergibt sich ein Entscheidungsprozess, in den viele Einzelfaktoren einfließen, z.B. bauliche Gegebenheiten, die jeweilige Verkehrssituation vor Ort etc.. Insgesamt handelt es sich hier um relativ komplexe Betrachtungsweisen, die von außen gesehen die jeweiligen Lösungen nicht immer optimal erscheinen lassen.

Um im Rahmen der Schulungen für das Fahrpersonal die Sensibilität und das Verständnis für Menschen im Alter und mit Einschränkungen zu fördern und die Herausforderungen für diese Gruppe besser darstellen zu können, bietet Frau Klung den Alterssimulationsanzug des Senioren- und Pflegestützpunktes Niedersachsen (SPN) an. Dieser kann im Rahmen der Schulung unter Anleitung eingesetzt werden. Herr Geymeier bedankt sich für das Angebot und äußert, dass für die Schulungen des Fahrpersonals immer neue Schwerpunkte gesetzt werden, um hier keinen zu überfordern. Er kann sich aber gut vorstellen, dass der Alterssimulationsanzug dem Fahrpersonal als niederschwelliges und freiwilliges Angebot während deren Wartezeit

im Personal-Aufenthaltsbereich angeboten werden könnte, wenn dies durch eine Person des SPN begleitet würde. Frau Rusch weist an dieser Stelle daraufhin, dass die sinnvolle Nutzung des Alterssimulationsanzuges Zeit erfordert, aber insbesondere für jüngere Menschen eine wichtige Erfahrung ist. Herr Geymeier bestätigt dies, da er selbst bereits solch einen Anzug tragen konnte.

Zum Abschluss bedankt sich der Vorsitzende für das Kommen von Herrn Geymeier und hofft, dass die Anregungen des Kreissenorenbeirates mitgenommen werden. Herr Geymeier bedankt sich seinerseits für die Einladung und steht gerne für weitere Fragen zur Verfügung.

Zu 6. Bericht vom Vorsitz

Herr Voigt teilt mit, dass Herr Bauen und Herr Möller als Mitglieder des Kreissenorenbeirates nicht mehr zur Verfügung stehen. Herr Voigt verliest das Mitteilungsschreiben aus dem hervorgeht, dass beide Mitglieder mehr als zwei Jahre auf eine Reaktion der Verwaltung der Samtgemeinde Hankensbüttel zur Reaktivierung des Seniorenbeirates gewartet haben. Da beide Mitglieder ihre Arbeit im Kreissenorenbeirat als sinnlos erachten, wenn das Wissen und die Informationen aus dieser Arbeit nicht in der Samtgemeinde über einen bestehenden Seniorenbeirat in die Kommune getragen werden kann, haben sie sich entschieden, das Mandat niederzulegen. Das ausführliche Schreiben liegt dem Vorsitzendem vor. Herr Voigt berichtet weiterhin, dass er bereits Kontakt zum Bürgermeister der SG Hankensbüttel und Herrn Bauen aufgenommen hat, um anzubieten vorzustellen, welche Aufgaben und welchen Mehrwert ein Seniorenbeirat hat. Es schien hier leider kein Interesse zu geben, an der aktuellen Situation etwas zu ändern.

Der Landessenorenrat hat am 09.09.2024 einen neuen Vorstand gewählt, so dass die Arbeit nun wiederaufgenommen werden kann.

Es wird sich erkundigt, wie es um Frau Richter steht, da sie bereits schon länger nicht mehr an einer Sitzung teilgenommen hat. Herr Voigt berichtet, dass Frau Richter aus gesundheitlichen Gründen derzeit nicht teilnimmt. Leider ist es auch Frau Möhle-Zellmann aus gesundheitlichen Gründen derzeit nicht möglich, an den Sitzungen teilzunehmen. Es wird angeregt auf der kommenden Sitzung zu besprechen, wie mit der Situation langfristig umgegangen werden soll. Des Weiteren ist durch Herrn Bauens Kündigung auch die Vertretung in der AG Armutsprävention neu zu besetzen, so dass sich hier bis zur kommenden Sitzung alle Mitglieder überlegen können, wer diese Funktion übernehmen könnte, so dass eine Wahl erfolgen kann.

Herr Voigt teilt weiterhin mit, dass die Technikbotschafter auf Grund mangelnder Nachfrage in Isenbüttel nicht mehr aktiv sind.

Herr Buchfelder berichtet aus der SG Boldecker Land, dass hier das Interesse weiterhin hoch ist und das Angebot gut läuft.

Frau Köhler berichtet aus der SG Meinersen, dass Informationsveranstaltungen zum Thema Digitalisierung, wie z.B. zum E-Rezept, auch eher wenig nachgefragt sind.

Herr Sliwinski berichtet von den Angeboten in der Stadt Gifhorn – diese werden weiterhin besucht, aber auch hier wären mehr Interessenten gerne gesehen. Zukünftig möchte man das Angebot auch in Kooperation mit der GWG anbieten – hier über den Treff 53 im Dannenbütteler Weg.

Herr Knoop berichtet, dass auch in der SG Wesendorf die Tebo's ihr Angebot mehr in der Öffentlichkeit vorstellen, z.B. im Rahmen der Jubiläumsfeier „50 Jahre SG Wesendorf“.

Herr Wiegleb berichtet aus der SG Brome, dass das Angebot der Technikbotschafter regelmäßig genutzt wird und mittlerweile sich zu einem sozialen Treffpunkt entwickelt hat – hier soll demnächst besprochen werden, wie die weitere Entwicklung gestaltet werden kann.

Zu 7. Bericht Ausschuss für Soziales Gesundheit und Integration vom 18.06.2024/ Frau Köhler

Da Frau Köhler an der Ausschusssitzung nicht teilnehmen konnte, berichtet Herr Wiegleb als Vertretung. Auf der Ausschusssitzung hat der Sozialpsychiatrische Dienst sein Angebot vorgestellt und auch von der Arbeit des Krisendienstes berichtet. Der Flyer des Sozialpsychiatrischen Dienstes und des Krisendienstes befindet sich im Anhang. Des Weiteren wurde ein Antrag zur Ansiedlung von medizinischen Unternehmen durch die BIG-Sassenburg gestellt, dieser wurde mit Verweis auf bereits bestehende Förderprogramme im Bereich Medizin abgelehnt. Es gab einen Sachstandsbericht des Hitzeschutztelefons und die Information, dass die DRK am Standort Braunschweiger Straße kostenlos Trinkwasser anbietet, sowie die Vorstellung eines vom Landkreis geförderten Sprachangebots für Zugewanderte, die eine Ausbildung in medizinischen und sozialen Berufen durchlaufen. Das Protokoll des Ausschusses für Soziales Gesundheit und Integration vom 18.06.2024 befindet sich für die Mitglieder des Kreissenorenbeirates im Anhang.

Zu 8. Bericht Kreispflegekonferenz vom 05.09.2024/ Herr Wiegleb

Herr Wiegleb berichtet von der Kreispflegekonferenz und einem dortigen Vortrag von Herrn Diplom Gerontologe Thomas Kalwitzki von der Universität Bremen zum Thema Personalbemessungsverfahren nach §113c Absatz 1 SGBXI. Hier wird geregelt, nach welchem Schlüssel im Rahmen der Langzeitpflege Fachkräfte, Assistenzkräfte und Hilfskräfte eingesetzt werden sollten, damit ein Qualitätsanstieg ohne eine weitere massive Kostensteigerung erreicht werden kann. Es soll eine stärkere kompetenzorientierte Aufgabenverteilung in diesen Pflegeeinrichtungen erfolgen. Aktuell wird das Personalbemessungsverfahren in verschiedenen Projekten erprobt. Des Weiteren gab es einen ausführlichen Praxisbericht von der Evangelischen Stiftung Neuerkerode in Sickinge. Das Protokoll der Kreispflegekonferenz befindet sich für die Mitglieder des Kreissenorenbeirates im Anhang.

Zu 9. Bericht AG Armutsprävention vom 22.08.2024/ Herr Bauen

Da weder Herr Meyer noch Herr Bauen an dem Termin teilnehmen konnten, berichtet Frau Busse. Das Thema der Arbeitsgruppe war „Armut und Behinderung“. Frau Kowalski von der Beratungsstelle EUTB – Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung in Gifhorn berichtet von der Armutsgefährdung von behinderten Menschen. Das Protokoll der AG Armutsprävention befindet sich für die Mitglieder des Kreissenorenbeirates im Anhang.

Zu 10. Bericht aus der Verwaltung

Aktuell ist der Landkreis intensive mit der Haushaltskonsolidierung befasst. Der Fachbereich Soziales befasst sich derzeit auch mit der Prozessoptimierung, um sich den zu erwartenden Personalmangel auf Grund des demographischen Wandels entgegen zu stellen. Dafür gilt es auch intensiver in die Digitalisierung einzusteigen, um hier Arbeitsabläufe zu optimieren bzw. zu entschlacken.

Frau Klung informiert zu noch vorhandenen Give aways und dem Budget. Sie fragt, ob weitere Ausgaben für Give aways in diesem Jahr erforderlich sind.

Herr Voigt teilt mit, dass in diesem Jahr keine weiteren Anschaffungen geplant sind.

Es besteht bis zur nächsten Sitzung die Möglichkeit, hier Wünsche zu äußern.

Eine Idee war der Kauf eines Glücksrades – hier soll aber vorab geklärt werden, ob es ein Glücksrad bereits im Fachbereich Soziales gibt, dass dann bei Bedarf geliehen werden kann.

Frau Rusch berichtet zum Stand des Hitzetelefon: Das Hitzetelefon ist eine auf Empfehlung des Umweltbundesamtes basierende spezielle Maßnahme im Rahmen der örtlichen Hitzeaktionspläne. Die Zielgruppe der Hitzeaktionspläne sind Kinder, Senior*innen erkrankte

und pflegebedürftige Personen, da diese insbesondere von den Auswirkungen der Hitze bedroht sind. Das Angebot Hitzetelefon ist bereits vor 14 Jahren in Kassel erfunden worden und das Konzept wurde durch den Landkreis weitestgehend übernommen. Das Hitzetelefon ist im Senioren- und Pflegestützpunkt verortet und alle interessierten Personen ab einem Alter von 65 Jahren können sich dort registrieren lassen. Über das Angebot ist in der Presse, im Radio und auf der Homepage des Landkreis Gifhorn informiert worden, auch das DRK hat umfangreich in der Öffentlichkeitsarbeit unterstützt.

Anfänglich hatten sich 16 Personen registrieren lassen – aktuell gibt es noch 14 Registrierungen. Insgesamt hat es in der Zeit von Juni 2024 bis September 2024 6 Hitzewarnungen gegeben.

Resümee: Es haben sich Einzelpersonen, Ehepaar und Ehrenamtliche als Multiplikatoren angemeldet. Das Angebot wurde als technisch niederschwellig und persönlich wahrgenommen, einige angemeldete Personen wollten testen, ob das Angebot funktioniert. Das Angebot wurde als wertschätzend wahrgenommen, da es insbesondere die älteren Menschen berücksichtigt. Das Angebot hat die Erwartungen der angemeldeten Personen erfüllt, es wurden keine Änderungswünsche geäußert. Der Arbeitsaufwand umfasste den einmaligen Aufbau der Struktur und Abläufe, sowie einer jährlich wiederkehrenden Öffentlichkeitsarbeit. Die Gesprächszeit je angemeldete Person betrug je Hitzewarnung durchschnittlich 2-3 Minuten und stellte somit keinen großen Zeitaufwand dar.

Die Zusammenfassung von Frau Rusch befindet sich für die Mitglieder des Kreissenorenbeirates im Anhang.

Herr Knop bemerkt, dass einige Personen in seinem ihm bekannten Umfeld sich nicht registrieren lassen wollten und somit das Angebot nicht genutzt haben. Hier wäre zu überlegen, ob zukünftig lieber von einer Anmeldung gesprochen wird und diese noch niederschwelliger möglich wäre. Seine Idee wäre, dass die Personen z.B. rückseitig auf die Werbekarten ihren Namen und die Telefonnummer eintragen können, damit diese z.B. nach einer Informationsveranstaltung eingesammelt und an die Mitarbeiterinnen des Hitzetelefons übergeben werden können.

Frau Köhler lobt das Angebot und regt mehr Werbung in den Kommunen vor Ort an – z.B. auch durch kleine Informationsveranstaltungen mit der Möglichkeit, sich gleich vor Ort anzumelden. Frau Rusch bedankt sich für die tollen Anregungen und nimmt diese mit.

Zu 11. Bericht aus den Seniorenvertretungen

Information aus dem Arbeitskreis 50+ aus der Stadt Wittingen: Es wird aktuell darüber entschieden, wo weitere Notfallbänke aufgestellt werden sollen. Dazu wurden von der Stadtverwaltung Wittingen alle 25 Ortsvorsteher von Wittingen angeschrieben. Aktuell fehlen hier noch Rückmeldungen, so dass hier noch keine abschließenden Entscheidungen getroffen werden konnten.

Herr Voigt berichtet, dass er derzeit mit dem Fachbereich 8 –Bauwesen des Landkreis Gifhorn im Kontakt steht. Hier soll geprüft werden, an welchen Knotenpunkten des Radwegenetzes Notfallpunkte integriert werden können. Somit wäre ein Pausieren bei der Aufstellung von Notfallbänken bis zur abschließenden Entscheidung des FB 8 sinnvoll, damit es keine Dopplungen gibt. Herr Meyer merkt an, dass die Bänke nicht nur an den Radwegen stehen werden und daher die weitere Planung unabhängig von dieser Entscheidung laufen kann.

Zu 12. Termine 2024

a. Sitzungstermin Kreissenorenbeirat:

20.11.2024, 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr, KH III/ R 3.15 Südheide

Kreishaus III ist das ehemalige Sparkassen-Gebäude an der Konrad-Adenauer-Straße. Vom Haupteingang der Sparkasse geht rechts vor der Schiebetür der Schaltherhalle der Zugang zum Kreishaus III ab. Der Raum Südheide befindet sich im 3. Stock – es steht ein Fahrstuhl zur Verfügung. Die Mitglieder können bei Bedarf vom Haupteingangsbereich der Schaltherhalle abgeholt werden, dazu erfolgt auch eine Information in der Einladung.

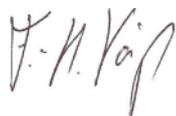
Das Parken ist direkt am Kreishaus III nicht möglich – hier sind bitte weiterhin die Parkplätze am Schlossee zu nutzen.

b. Sitzungstermin Ausschuss für Soziales Gesundheit und Integration:
19.09.2024, 15:00 Uhr, KHII/ Rittersaal - Frau Köhler wird an diesem Termin teilnehmen.

c. Termin AG Armutsprävention:
21.11.2024, 16:00 Uhr, KHII/ Großes Sitzungszimmer - Herr Meyer wird an diesem Termin teilnehmen.

Zu 13. Verschiedenes / Ideensammlung für weitere Vorhaben

Keine Nennungen



Herr Voigt
(Vorsitzender)



Frau Klung
(Protokollführerin)

Anwesende

Kreissenorenbeirat:

- | | |
|--|-------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Herr Friedhelm Hubertus Voigt | Vorsitzender |
| <input type="checkbox"/> Frau Dagmar Köhler | zweite stellvertretende Vorsitzende |
| <input type="checkbox"/> Herr Helmut Buchfelder | |
| <input type="checkbox"/> Frau Grete Fiest | |
| <input type="checkbox"/> Frau Uta Germer | |
| <input type="checkbox"/> Herr Rainer Knop | |
| <input type="checkbox"/> Frau Renate Knop | |
| <input type="checkbox"/> Herr Eckhard Meyer | |
| <input type="checkbox"/> Herr Werner Sliwinski | |
| <input type="checkbox"/> Herr Hans Jürgen Wiegleb | |
| <input type="checkbox"/> Frau Irmgard Wolterstorff | |
| <input type="checkbox"/> Herr Eberhardt Müller | |
| <input type="checkbox"/> Frau Christine Gehrman | |

Verwaltung Landkreis Gifhorn:

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> Frau Heike Busse | Fachbereichsleitung FB 5 |
| <input type="checkbox"/> Frau Saskia Rusch | Abteilungsleitung Abt. 5.5 |
| <input type="checkbox"/> Frau Anne Klung | Abteilung 5.5, Senioren- und Pflegestützpunkt
Niedersachsen/ Seniorenstützpunkt |
| <input type="checkbox"/> Frau Elin Tornow | Abteilung 5.5/ Studentin im Praktikum |

Gäste:

- | | |
|--|--------------------------|
| <input type="checkbox"/> Herr Christian Geymeier | Geschäftsführung der VLG |
|--|--------------------------|

Kopie von: <https://www.flexo-bus.de/wesendorf/>

Hier bekommst du eine Übersicht über das flexo Einsatzgebiet in der Samtgemeinde Wesendorf:



Die Lage aller flexo Stops im Gebiet Wesendorf kannst du dir hier ansehen:

flexo verkehrt

montags bis donnerstags 5:30 Uhr – 22:45 Uhr

freitags 5:30 Uhr – 23:45 Uhr

samstags 6:30 Uhr – 23:45 Uhr

sonn- und feiertags 8:30 Uhr – 22:45 Uhr

i flexo bietet dir:

- attraktive und umsteigefreie Direktverbindungen in der Samtgemeinde Wesendorf
- Anschluss an die Züge in Richtung Gifhorn und Braunschweig sowie an die Züge in Richtung Wittingen und Uelzen
- Anschluss in Wesendorf von der RegioBus-Linie 100 sowie zur Linie 102 von und nach Gifhorn

Der flexo Verkehr im Gebiet Wesendorf wird durchgeführt vom Verkehrsunternehmen:



Buchung per Telefon: 0531 7938400

Buchung per APP: App „flexo Bus 2.0“ im App-Store runterladen

Weitere Informationen unter: <https://www.flexo-bus.de/wesendorf/>

FLEXO - DAS NEUE BUSANGEBOT

flexo ist ein Busangebot im öffentlichen Nahverkehr mit barrierefreien Kleinbussen. Bei flexo gibt es keinen starren Fahrplan, sondern die Busse fahren nur auf Nachfrage. Eine Software bündelt Fahrtwünsche und erstellt individuelle Fahrtrouten. Dabei achtet die Software darauf, dass kein Parallelverkehr mit Linienbussen entsteht und verweist auch auf das vorhandene Busangebot.

Um flexo einfach und schnell zu erreichen, wurden in der Region Braunschweig neben den bereits existierenden Bushaltestellen über 300 neue Halteorte für flexo geschaffen. Alle Orte, an denen flexo hält (bestehende Haltestellen und neue Halteorte), heißen flexo Stops.



flexo bietet attraktive Direktverbindungen in der Samtgemeinde Meinersen und stellt die Anschlüsse an die Züge in Richtung Wolfsburg und in Richtung Hannover sowie an die Buslinien her.

BUCHEN ÜBER FLEXO APP



flexo-bus.de/app

FRAGEN ZUM FLEXO ANGEBOT

Tel. 0531 7938400

E-Mail: info@flexo-bus.de

VRB-APP

Die kostenfreie App „VRB Fahrinfo & Tickets“ downloaden und jederzeit aktuelle Fahrplanauskünfte erhalten. Mit Ticketshop!

FRAGEN ZUM TARIF



Tel. 0531 2426299

E-Mail: info@vrb-online.de

www.vrb-online.de



flexo



BUS FAHREN - FLEXIBEL WIE ICH MAG

ALLE INFORMATIONEN FÜR MEINERSEN

WIE KANN ICH FLEXO BUCHEN?

Fahrtwünsche können ganz einfach über die App „flexo Bus 2.0“ oder unter www.flexo-bus.de angefragt und gebucht werden. Die flexo App kann über die App-Stores für Apple iOS und Android heruntergeladen werden. Alternativ kann flexo telefonisch unter 0531 7938400 gebucht werden.

WAS KOSTET FLEXO?

Bei flexo gilt der VRB-Tarif. Das bedeutet, eine Fahrkarte gilt in einem bestimmten Zeitraum in den jeweiligen Tarifzonen für alle Verkehrsmittel im öffentlichen Nahverkehr. Fahrkarten können an den Vorverkaufsstellen, bei den Busfahrer* innen oder in der App „VRB Fahrinfo & Tickets“ erworben werden. Bei einer Fahrt mit flexo gilt auch das Deutschlandticket und das Niedersachsenticket.

Ausnahmen: Das VRB-Kurzstreckenticket gilt nicht.

Alle Infos zu Fahrpreisen und zur VRB-App sind unter www.vrb-online.de zu finden.

WANN FÄHRT FLEXO?

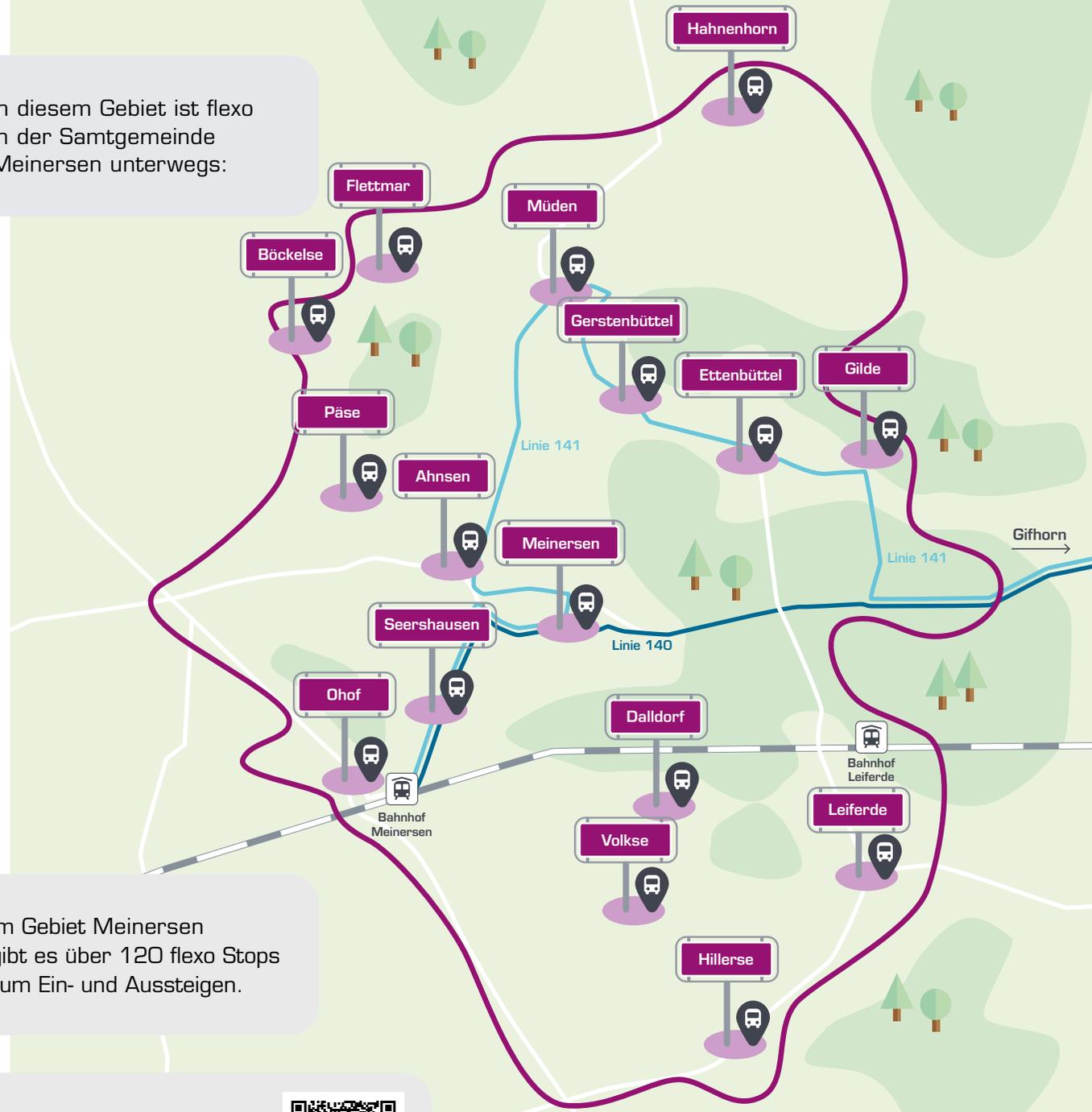
Da flexo nur auf Nachfrage fährt, gibt es keinen starren Fahrplan. In folgendem Bedienzeitraum kann eine Fahrt mit flexo im Gebiet Meinersen gebucht werden:

montags bis donnerstags	5:00 Uhr - 23:00 Uhr
freitags	5:00 Uhr - 24:00 Uhr
samstags	7:00 Uhr - 24:00 Uhr
sonn- und feiertags	8:00 Uhr - 23:00 Uhr

In diesem Gebiet ist flexo in der Samtgemeinde Meinersen unterwegs:

Im Gebiet Meinersen gibt es über 120 flexo Stops zum Ein- und Aussteigen.

Eine Übersicht aller flexo Stops ist unter flexo-bus.de zu finden.



Legende

- flexo Gebiet
- flexo Stop
- Bahnhof
- Bahngleise
- Buslinie 140
- Buslinie 141

FLEXO - DAS NEUE BUSANGEBOT

flexo ist ein Busangebot im öffentlichen Nahverkehr mit barrierefreien Kleinbussen. Bei flexo gibt es keinen starren Fahrplan, sondern die Busse fahren nur auf Nachfrage. Eine Software bündelt Fahrtwünsche und erstellt individuelle Fahrtrouten. Dabei achtet die Software darauf, dass kein Parallelverkehr mit Linienbussen entsteht und verweist auch auf das vorhandene Busangebot.

Um flexo einfach und schnell zu erreichen, wurden in der Region Braunschweig neben den bereits existierenden Bushaltestellen über 300 neue Halteorte für flexo geschaffen. Alle Orte, an denen flexo hält (bestehende Haltestellen und neue Halteorte), heißen flexo Stops.



flexo bietet attraktive Direktverbindungen in der Samtgemeinde Hankensbüttel und stellt die Anschlüsse an die RegioBus-Linie 120 in Hankensbüttel, Schulzentrum in Richtung Wittingen her. Am Bahnhof Wittingen stellt die Linie 120 die Anschlüsse an die Züge in und von Richtung Gifhorn/Braunschweig her.

BUCHEN ÜBER FLEXO APP



flexo-bus.de/app

FRAGEN ZUM FLEXO ANGEBOT

Tel. 0531 7938400

E-Mail: info@flexo-bus.de

VRB-APP

Die kostenfreie App „VRB Fahrinfo & Tickets“ downloaden und jederzeit aktuelle Fahrplanauskünfte erhalten. Mit Ticketshop!

FRAGEN ZUM TARIF



Tel. 0531 2426299

E-Mail: info@vrb-online.de

www.vrb-online.de



EUROPAISCHE UNION
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung



MINISTERIUM FÜR
NIEDERSACHSEN
Entwicklung

flexo



BUS FAHREN - FLEXIBEL WIE ICH MAG

ALLE INFORMATIONEN FÜR HANKENSBÜTTEL

WIE KANN ICH FLEXO BUCHEN?

Fahrtwünsche können ganz einfach über die App „flexo Bus 2.0“ oder unter www.flexo-bus.de angefragt und gebucht werden. Die flexo App kann über die App-Stores für Apple iOS und Android heruntergeladen werden. Alternativ kann flexo telefonisch unter 0531 7938400 gebucht werden.

WAS KOSTET FLEXO?

Bei flexo gilt der VRB-Tarif. Das bedeutet, eine Fahrkarte gilt in einem bestimmten Zeitraum in den jeweiligen Tarifzonen für alle Verkehrsmittel im öffentlichen Nahverkehr. Fahrkarten können an den Vorverkaufsstellen, bei den Busfahrer* innen oder in der App „VRB Fahrinfo & Tickets“ erworben werden. Bei einer Fahrt mit flexo gilt auch das Deutschlandticket und das Niedersachsenticket.

Ausnahmen: Das VRB-Kurzstreckenticket gilt nicht.

Alle Infos zu Fahrpreisen und zur VRB-App sind unter www.vrb-online.de zu finden.

WANN FÄHRT FLEXO?

Da flexo nur auf Nachfrage fährt, gibt es keinen starren Fahrplan. In folgendem Bedienzeitraum kann eine Fahrt mit flexo im Gebiet Hankensbüttel gebucht werden:

montags bis donnerstags	5:00 Uhr - 23:00 Uhr
freitags	5:00 Uhr - 24:00 Uhr
samstags	7:00 Uhr - 24:00 Uhr
sonn- und feiertags	8:00 Uhr - 23:00 Uhr

In diesem Gebiet ist flexo in der Samtgemeinde Hankensbüttel unterwegs:



Im Gebiet Hankensbüttel gibt es rund 100 flexo Stops zum Ein- und Aussteigen.

Eine Übersicht aller flexo Stops ist unter flexo-bus.de zu finden.



Legende

- flexo Gebiet
- flexo Stop
- Buslinie

FLEXO - DAS NEUE BUSANGEBOT

flexo ist ein Busangebot im öffentlichen Nahverkehr mit barrierefreien Kleinbussen. Bei flexo gibt es keinen starren Fahrplan, sondern die Busse fahren nur auf Nachfrage. Eine Software bündelt Fahrtwünsche und erstellt individuelle Fahrtrouten. Dabei achtet die Software darauf, dass kein Parallelverkehr mit Linienbussen entsteht und verweist auch auf das vorhandene Busangebot.

Um flexo einfach und schnell zu erreichen, wurden in der Region Braunschweig neben den bereits existierenden Bushaltestellen über 300 neue Halteorte für flexo geschaffen. Alle Orte, an denen flexo hält (bestehende Haltestellen und neue Halteorte), heißen flexo Stops.



flexo bietet attraktive Direktverbindungen in Wittingen und stellt die Anschlüsse an die Züge in Wittingen in Richtung Uelzen und in Richtung Gifhorn/Braunschweig her.

BUCHEN ÜBER FLEXO APP



flexo-bus.de/app

FRAGEN ZUM FLEXO ANGEBOT

Tel. 0531 7938400

E-Mail: info@flexo-bus.de

VRB-APP

Die kostenfreie App „VRB Fahrinfo & Tickets“ downloaden und jederzeit aktuelle Fahrplanauskünfte erhalten. Mit Ticketshop!

FRAGEN ZUM TARIF



Tel. 0531 2426299

E-Mail: info@vrb-online.de

www.vrb-online.de



flexo



BUS FAHREN - FLEXIBEL WIE ICH MAG

ALLE INFORMATIONEN FÜR WITTINGEN

WIE KANN ICH FLEXO BUCHEN?

Fahrtwünsche können ganz einfach über die App „flexo Bus 2.0“ oder unter www.flexo-bus.de angefragt und gebucht werden. Die flexo App kann über die App-Stores für Apple iOS und Android heruntergeladen werden. Alternativ kann flexo telefonisch unter 0531 7938400 gebucht werden.

WAS KOSTET FLEXO?

Bei flexo gilt der VRB-Tarif. Das bedeutet, eine Fahrkarte gilt in einem bestimmten Zeitraum in den jeweiligen Tarifzonen für alle Verkehrsmittel im öffentlichen Nahverkehr. Fahrkarten können an den Vorverkaufsstellen, bei den Busfahrer* innen oder in der App „VRB Fahrinfo & Tickets“ erworben werden. Bei einer Fahrt mit flexo gilt auch das Deutschlandticket und das Niedersachsen-ticket.

Ausnahmen: Das VRB-Kurzstreckenticket gilt nicht.

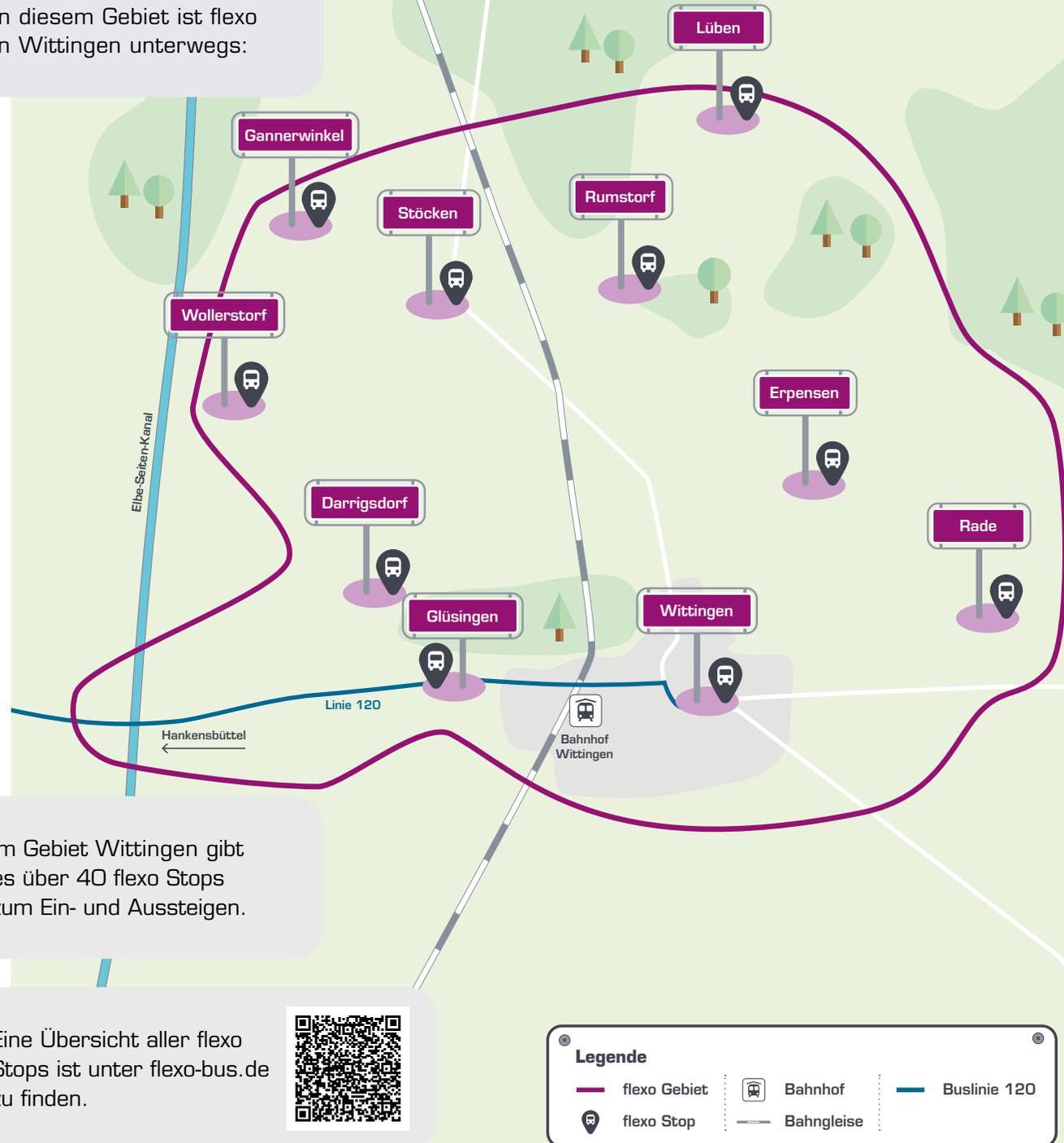
Alle Infos zu Fahrpreisen und zur VRB-App sind unter www.vrb-online.de zu finden.

WANN FÄHRT FLEXO?

Da flexo nur auf Nachfrage fährt, gibt es keinen starren Fahrplan. In folgendem Bedienzeitraum kann eine Fahrt mit flexo im Gebiet Wittingen gebucht werden:

montags bis donnerstags	5:00 Uhr - 23:00 Uhr
freitags	5:00 Uhr - 24:00 Uhr
samstags	7:00 Uhr - 24:00 Uhr
sonn- und feiertags	8:00 Uhr - 23:00 Uhr

In diesem Gebiet ist flexo in Wittingen unterwegs:



Im Gebiet Wittingen gibt es über 40 flexo Stops zum Ein- und Aussteigen.

Eine Übersicht aller flexo Stops ist unter flexo-bus.de zu finden.



Legende

- flexo Gebiet
- flexo Stop
- Bahnhof
- Bahngleise
- Buslinie 120



WER HAT ZEIT FÜR MICH



SO ERREICHEN SIE UNS



LANDKREIS GIFHORN

...natürlich stark!



DAS TEAM

- » Ärztin/ Arzt
- » Dipl.-Sozialarbeiterinnen/Sozialarbeiter
- » Verwaltungsangestellte

Fachärztliche oder psychotherapeutische Behandlung können wir in unserer Beratungsstelle nicht anbieten.



Öffnungszeiten:

Montag – Mittwoch	8.30 – 16.00 Uhr
Donnerstag	8.30 – 17.00 Uhr
Freitag	8.30 – 13.00 Uhr



SOZIALPSYCHIATRISCHER DIENST



Sozialpsychiatrischer Dienst
 Bergstr. 1a, 38518 Gifhorn
 Telefon: 0 53 71 - 82 726
 Fax: 0 53 71 - 82 855
 E-Mail: Sozialpsychiatrischer-Dienst@gifhorn.de
 Stand: 10/2021

**Beratungsstelle für erwachsene Menschen
 mit psychiatrischen Erkrankungen
 und deren Angehörige**



BIN ICH HIER RICHTIG?



UNSER ANGEBOT



DER KRISENDIENST GIFHORN



PERSONENKREIS

Der Sozialpsychiatrische Dienst bietet Unterstützung für Menschen ab 18 Jahren

- » mit psychischen Erkrankungen, z. B. Psychosen, Depressionen, Angststörungen, Persönlichkeitsstörungen
- » mit Suchterkrankungen
- » mit psychiatrischen Alterserkrankungen

Gespräche werden vertraulich behandelt, die gesetzliche Schweigepflicht ist für uns bindend.

**Unser Beratungsangebot ist kostenfrei.
Hausbesuche sind nach Absprache möglich.**



UNSER ANGEBOT

Beratung

für Betroffene, Angehörige und Institutionen

- » gibt Orientierung
- » vermittelt an weitere Fachstellen
- » ist lösungsorientiert
- » entwickelt Hilfe zur Selbsthilfe

Psychiatrische Krisenintervention

- » Abklärung der Krisensituation
- » Beteiligung des sozialen Umfelds
- » Einbindung eigener Stärken und Möglichkeiten
- » Vermittlung in psychiatrische Akutbehandlung
- » bei konkreter Gefährdung kann eine Einweisung nach dem Nds. Psychischkrankengesetz (NPsychKG) in die zuständige Klinik erfolgen

Gruppenangebote

- » Angehörigengruppe
- » Betroffenenengruppe



FÜR NOTFÄLLE

Der Krisendienst Gifhorn

steht am Wochenende und an den Feiertagen zur Verfügung.

0800 – 82 82 333 (kostenfreier Anruf)

Freitag: 13.00 – 19.00 Uhr

Samstag, Sonntag, Feiertage: 11.00 – 19.00 Uhr

www.krisendienst-gifhorn.de

Die Rettungsleitstelle Gifhorn

ist außerhalb der Sprechzeiten in psychiatrischen Notfällen erreichbar.

Telefon: 05371 – 19222



LANDKREIS GIFHORN

...natürlich stark!



KRISENDIENST

im Landkreis Gifhorn

in Notsituationen und bei psychischen Belastungen

Freitag 13-19 Uhr & Samstag, Sonntag, Feiertag: 11-19 Uhr



0800-8282333

(kostenfreier Anruf)

Alle Angebote des Krisendienstes sind kostenfrei und vertraulich, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterliegen der gesetzlichen Schweigepflicht. Von Montag bis Freitag wenden Sie sich bitte an den Sozialpsychiatrischen Dienst des Landkreises Gifhorn, Tel. 05371-82726

Impressum: Hrsg. Landkreis Gifhorn, Schlossplatz 1, 38518 Gifhorn